

Der armselige und schwache trinitarische Gott, den die Adventisten heute anbeten



das lat. **persona** (aus **per** und **sonare**, vgl. J. GRIMM kl. Schriften 3, 370) bedeutet ursprünglich die den ganzen kopf des **schauspielers** bedeckende **maske** mit trichterförmiger mundöffnung zum verstärken der stimme, sodann **die darzustellende rolle des schauspielers**, das von ihm darzustellende oder dargestellte individuum, **den schauspieler in seiner rolle**, welche bedeutung im 16. jahrh. durch die übersetzung lateinischer **komödien** mit dem fremdwort in die deutsche sprache gekommen ist:

Von adventistischer Seite wird die Erlösung des Menschen durch den Vater und den Sohn nur noch auf ein „Rollenspiel“ reduziert. Ein führender Adventist (Gordon Jensen) beschrieb im „Adventist Review“ vom 31.10.1996 dieses angeblich im Himmel stattgefundene Rollenspiel:

„Ein Erlösungsplan wurde durch den **Bund der drei Personen der Gottheit** beschlossen, welche die göttlichen Eigenschaften gleichermaßen besitzen. **Um Sünde und Rebellion aus dem Universum auslöschen und Frieden und Harmonie wiederherstellen zu können, nahm eines der göttlichen Wesen die Rolle des Vaters, ein anderes die Rolle des Sohnes an. Das dritte Wesen, der Heilige Geist, nahm ebenso am Gelingen des Erlösungsplanes teil.** Das alles geschah, bevor Sünde und Rebellion im Himmel aufkamen. **In der Annahme der Rollen, die der Erlösungsplan mit sich brachte, verlor keines der göttlichen Wesen seine göttlichen Kräfte.** Im Hinblick auf ihre ewige Existenz und ihre anderen Eigenschaften waren sie einig und gleichgestellt.“

Das dieser Trinitarische Gott der laut Glaubenspunkt Nr. 2 der Adventisten, allmächtig und allwissend sein soll, **ein Rollenspiel**, Theater veranstalten muss um die Menschen zu erretten, zeigt doch gerade das Gegenteil, das er ein armseliger und schwacher Gott ist und dazu auch noch ein Lügner. Wen er wirklich allmächtig und allwissend ist, so hätte er es sicher nicht nötig zu solchen erbärmlichen Mittel zu greifen um den Menschen zu erlösen!

Glaubenspunkt Nr.: 2

Die Dreieinigkeit

Es ist ein Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist drei in Einheit verbunden, von Ewigkeit her. Gott ist unsterblich, **allmächtig und allwissend**; er steht über allem und ist allgegenwärtig. Er ist unendlich und jenseits aller menschlichen Vorstellungskraft. Dennoch kann er erkannt werden, weil er sich selbst offenbart hat. In alle Ewigkeit gebührt ihm Ehre, Anbetung und der Dienst der ganzen Schöpfung.

Auch andere STA-Theologen sprechen in ähnlich frevelhafter Weise. So. z.B. Heinz Scheidinger, der eine Antwort auf eine Hörerfrage während eines Vortrages zur Rechtfertigung Gottes gibt:

„Wir müssen einfach verstehen, dass die Bibel in menschlichen Ausdrücken von unbegreiflichen Dingen redet. Die Bibel selber gibt über die Herkunft Jesu ein ganz anderes Zeugnis. Sie spricht von einem Beschluss in Psalm 2,7-12. Ein Beschluss, der im Rat Gottes getroffen wurde, und dieser Beschluss lautet ‚Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt‘. **Das heißt so viel wie: ‚Ab heute wollen wir uns der Schöpfung so darstellen, als ob wir Vater und Sohn wären‘.** Es ist ein Anthropomorphismus [Zusprechen menschlicher Eigenschaften auf Tiere, Götter, Naturgewalten, etc.]. **Jesus ist nicht der Sohn Gottes. Jesus ist die zweite Person der Gottheit.** Wenn wir mit Gott-Vater anfangen und Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist weitermachen. Dieses 1-2-3 hat keine wertende oder rangmäßige Bedeutung, sondern nur eine für uns Menschen begreifliche ordnungsmäßige Bedeutung“.

Der Messias ist nicht der wirkliche Sohn des Allmächtigen, man hat vielmehr Rollen verteilt, um den Menschen etwas vorzumachen, was gar nicht in Wirklichkeit so ist. Gemäß Scheidinger haben sich **die dreieinigen Götterpersonen** gegenseitig gesagt: „**Ab heute wollen wir uns der Schöpfung so darstellen, als ob wir Vater und Sohn wären.**“

*„Jesus ist nicht Gottes Sohn - Dozent Scheidinger, Schloss Bogenhofen, ca. 2005“
unter: <https://www.youtube.com/watch?v=jsrTntu52Qk>*

Wir Antworten darauf:

Im GROSSEN KAMPF / KONFLIKT, Kap. 37, Die Bibel eine Schutzwehr, S. 599 lesen wir:

Die in der Bibel so eindeutig offenbarten Wahrheiten sind in Zweifel und Dunkelheit gehüllt worden von gelehrten Männern, die unter der Vorspiegelung, großer Weisheit zu besitzen, lehren, daß die Heilige Schrift eine mystische, geheimnisvolle, geistliche Bedeutung habe, die in der angewandten Sprache nicht ersichtlich sei. Diese Männer sind falsche Lehrer. Solchen erklärte Jesus: **"Ihr irrt darum, daß ihr nichts wißt von der Schrift noch von der Kraft Gottes."** Markus 12,24. Die Sprache der Bibel sollte ihrer unverkennbaren Bedeutung gemäß erklärt werden, vorausgesetzt, daß nicht ein Symbol oder eine bildliche Rede gebraucht ist. Christus hat die Verheißung gegeben: **"So jemand will des Willen tun, der wird innewerden, ob diese Lehre von Gott sei."** Johannes 7,17. Wenn die Menschen die Heilige Schrift nehmen wollten, wie sie wirklich lautet, wenn es keine falschen Lehrer gäbe, dann könnte eine Aufgabe erfüllt werden, die die Engel erfreute und Tausende und aber Tausende, die jetzt im Irrtum wandeln, zur wahren Herde Christi brächte.

Mt 16,15 Er sprach zu ihnen: **Wer sagt denn ihr, daß ich sei?**

Mt 16,16 Da antwortete Simon Petrus und sprach: **Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes!**

Mt 16,17 Und Yahschua antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jona's Sohn; **denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel.**

Wir fragen uns; wenn Petrus seine Erkenntnis von YAHWEH Elohim, dem Allmächtigen bekommen hat, von wem hat dann Heinz Scheidinger seine Erkenntnis offenbart bekommen???

Trinitarier machen keinen Hehl aus der Tatsache, dass die Dreieinigkeitslehre die Vaterschaft Gottes aberkennt. Gemäß Ellen G. White ist dies jedoch nichts anderes als Spiritismus:

„Der heutige Spiritismus ist nur eine Wiederbelebung der Zauberei und Dämonenverehrung in neuer Form, die Gott seit alters verboten und verurteilt hat. Die Schrift sagt voraus, ‚dass in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abfallen und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren böser Geister‘. 1. Timotheus 4,1. In seinem zweiten Brief an die Thessalonicher weist Paulus auf die besondere Wirksamkeit Satans im Spiritismus hin als Zeichen für die bevorstehende Wiederkunft Christi. In Verbindung damit erklärt er: ‚Denn der Frevler wird auftreten in der Macht des Satans mit allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern.‘ 2. Thessalonicher 2,9. Petrus beschreibt die Gefahren, denen die Gemeinde in den letzten Tagen ausgesetzt sein wird, mit folgenden Worten: ‚Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk [Israel], wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die nebeneinführen verderbliche Sekten und verleugnen den Herrn, der sie erkaufte hat ... Und viele werden nachfolgen ihrem zuchtlosen Wandel.‘ 2. Petrus 2,1.2. Hier legt der Apostel den Finger auf eins der deutlichen Merkmale spiritistischer Lehrer: Sie lehnen die Gottessohnschaft Christi ab. Johannes sagt über sie: ‚Wer ist ein Lügner, wenn nicht, der da leugnet, dass Jesus der Christus sei? Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht.‘ 1. Johannes 2,22.23. Wenn der Spiritismus Christus nicht anerkennt, dann leugnet er den Vater und den Sohn, und das nennt die Bibel die Offenbarung des Widerchristens.“ (PP, S. 663)

Warum lassen sich die heutigen Siebenten-Tags-Adventisten, die heidnisch-katholische Trinitätslehre von einer Drei-Personen-Gottheit aufzwingen? E.G. White gib eine gute Begründung dafür:

„Die große Gefahr von unseren Geschwistern war immer, sich auf Menschen zu stützen, und Fleisch zu ihrem Arm zu machen (Jeremia 17,5). Solche, die nicht die Gewohnheit hatten, die Bibel für sich selbst zu durchforschen oder den Beweis zu prüfen, haben Vertrauen in die leitenden Männer und nehmen die Entscheidung an, welche sie treffen. Viele werden die wirkliche Botschaft von Gott, welche er seinem Volk sendet, verwerfen, weil die leitenden Brüder die Botschaft nicht annehmen.“ (Gospel Worker, 1893, S. 126)

- 1. Joh. 4: 14. Und wir haben gesehen und bezeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt.**
15. Wer nun bekennt , daß Yahshua der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er in Gott.

Lest bitte auch die zwei PDF Dokumente;

***** Gott - ein persönliches Wesen ***** und ***** Wahre Gotteserkenntnis *****

zu finden auf; <http://yourloveletter.jimdo.com/für-sta-und-interessierte/>